

hin ausgabe. Diesen Winter zwar gebe ich gar keine Gesellschaft, wenn Sie nicht kommen, und spare. Nächsten Winter aber öffne ich meine Salons und gebe 1. im Lauf desselben drei bis vier große Gesellschaften à dreißig Personen oder mehr, die mich — jede Gesellschaft — 100 bis 200 Rt. kosten können, und 2. alle Woche jour fixe mit Auftrommlung so vieler Leute als möglich, am liebsten siebzig bis achtzig Personen. Die Kosten eines jour fixe sind fast Null. Für die Einrichtung meiner neuen Wohnung will ich auch splendid sorgen, an 500 Rt. oder mehr will es mich kosten lassen. Ich wollte, Sie wären hier, um mir mit Ihrem Geschmack beizustehen! Also seien Sie keine Eule, keine Eule! Leben Sie mit mir, wie ich, statt dort zu sitzen und zu rechnen.

„Hör auf mit Deinem — Geld zu spielen,
Das wie ein Geyr¹⁾ Dir an der Leber frißt,
Die schlechteste Gesellschaft läßt Dich fühlen,
Daß Du ein Mensch und unter Menschen bist.“ . . .

III.

LASSALLE AN SOPHIE VON HATZFELDT. (Original.)

[Berlin, Februar-März 1859.]

Ich bin sehr ärgerlich auf Sie, daß Sie mich gestern wieder — ganz gegen meinen Willen, denn ich wollte überhaupt von allen diesen Themen gar nicht einmal mit Ihnen reden — zur Leidenschaft gebracht haben. Das ist bei Ihnen nicht fertig zu kriegen, daß Sie, wenn Sie sehen, ich gerate in Leidenschaft, schweigen. Im Gegenteil, Sie reizen um so mehr! Und doch sehe ich auch hier alle Frauen gegen ihre Männer so handeln, daß, wenn sie sehen, es steht eine Explosion bevor, momentan still sind. Wer sollte aber eher eine Berücksichtigung seiner Leidenschaft erwarten dürfen als ich, der mehr davon hat als jeder andere und bei dem sie auch sehr so seine Stärke ausmacht, daß er auch die Ertragung ihrer unangenehmen Seiten verlangen kann.

Bei alledem hat die Explosion wie immer bei mir in bezug auf Sie das Gute gehabt, daß mein Unwille dadurch entladen und wie nach einem Gewitter die Atmosphäre wieder heiter ist. Ohne daher irgend etwas von meinen Behauptungen in allen Gebieten, die wir berührten — und auf die wir, wie ich bitte, gar nicht mehr zurückkommen wollen —, zurückzunehmen oder als irrig zuzugeben, erkläre ich Ihnen doch, daß mein Unwille durch die Explosion verflogen ist und meine alte treue

¹⁾ So schreibt Lassalle, um seine Änderung der Textstelle mit Goethes Rhythmus in Übereinstimmung zu halten.

Freundschaft für Sie in ihrer alten Anhänglichkeit wieder allein das Terrain behauptet. Eine Freundschaft und Anhänglichkeit, von der Sie nicht einmal einen rechten Begriff, geschweige denn eine entsprechende Erwiderung für sie haben. Doch selbst das stört mich nicht. Jeder kann nur geben, was er hat. Und so will ich denn bei Ihnen gern sieben grade sein lassen und tausend Dinge nachsehen, die mein Urteil verdammt. Nur das eine bitte ich mir aus, daß ich nie wieder mit Dingen inkommodiert werde, die ich meinem Stolz und meiner Ehre nicht zu ertragen schuldig bin, daß ich nicht persönlich inkommodiert werde und so mit der Nase darauf gestoßen, was ich zu ignorieren suchen muß.

In dieser Hinsicht bin ich fest entschlossen, keinen Spaß zu verstehen. — Dixi.

Also, der heutige Tag ist mir ganz zerstückelt. Ich fahre eben zu Humboldt, esse bei Dunckers und muß abends zum Tee zu Michelet.

Aber von morgen an bin ich für Sie frei! Wollen Sie mich morgen vormittag besuchen? Oder soll ich zwischen zwei und drei zu Ihnen kommen, bei Ihnen essen und Tag und Abend bei Ihnen bleiben?

Also wieder mit heiterster Laune und ausgepufftem Zorn

Ihr

F. L.

112.

SOPHIE VON HATZFELDT AN LASSALLE. (Original.)

[Berlin, Februar-März 1859.]

Liebes Kind, ich wollte heute morgen zu Ihnen kommen, aber ich bin von einer sehr schlechten Nacht so müde und matt, daß es in jeder Beziehung besser, ich schreibe. Ich wollte Sie erstens fragen, ob es dabei bleibt, daß die Damen, Madame Duncker, heute abend zu mir kommen? damit ich mich danach richten kann. Ich hätte gern in diesem Fall noch irgendeinen Herrn dabei gehabt, Schönberg,¹⁾ Scherenberg,²⁾ Hiersemenzel, da ich fürchte, daß die Damen sich langweilen; aber natürlich kann ich doch nicht dazu grade einladen. Zweitens wollte ich Ihnen sagen, daß ich gern eingestehe, daß ich gestern viel zu heftig für die augenblickliche Veranlassung war und daß mir dies herzlich leid, sowohl

¹⁾ Gustav Schönberg (1839—1908), der spätere bekannte Professor der Nationalökonomie, hatte sich als junger Referendar an Lassalle, den er sehr bewunderte, eng angeschlossen. Zahlreiche Briefe von ihm an Lassalle und auch an die Gräfin Hatzfeldt befinden sich im Nachlaß. Lassalle setzte ihm wie anderen Freunden in seinem Testament ein Bücherlegat aus.

²⁾ Christian Friedrich Scherenberg (1798—1881), der Schlachtendichter.